

## Pakstation Venlo (Weyers Gruppe) featuring PECS – das Produktions-Effizienz-Kontrollsystem von activeIT

Bereits 2019 implementierte der österreichische Softwarehersteller activeIT seine damals noch traceNET-Production genannte Produktionssteuerungs-Software im niederländischen Frischezentrum, Fresh Park Venlo. Nach einer Projektpause und unter neuem Namen hat die Unternehmung nun wieder Fahrt aufgenommen. Zeit für ein Resümee von Erik van Maren, Direktor der Pakstation Venlo B.V., Projektmanager Sebastian Kamps und Christopher Immervoll, PECS Consultant bei activeIT. (Gastkommentar von Michael Spalek, Wirtschaftsdelegierter der Advantage Austria)

### WARUM activeIT?

**E. van Maren:** Angefangen hat alles mit einem Hochschulprojekt zweier Studenten – eine Abschlussarbeit in Form einer Machbarkeitsstudie, um Funktionsumgebungen in unserer Branche zu verbessern. Die Studenten haben mit uns und diversen Lieferanten intensive Gespräche geführt und die in den jeweiligen Unternehmen verwendeten Softwarelösungen und deren Nutzen im Detail analysiert. So sind sie durch den Dialog mit der Perlinger Gemüse GmbH (Burgenland, Österreich) auf activeIT und deren Produktions-Effizienz-Kontrollsystem, PECS, gestoßen.

activeIT entpuppte sich letztendlich als das Unternehmen, dass die gestellten Anforderungen am besten erfüllen kann. Wir waren sehr daran interessiert PECS für unsere Zwecke einzusetzen, da das System auch um individuelle Zusatzanforderungen erweitert werden kann. Nachdem wir intern jedoch keine Personalressourcen hatten, um diese Idee weiterzuverfolgen, haben wir einen der beiden Uni-Absolventen engagiert. So haben wir im Jahr 2018 damit begonnen, das Projekt auszubauen.

### WELCHE PECS MODULE WERDEN EINGESETZT UND WAS LÄSST SICH ZUM PROJEKTABLAUF SAGEN?

**C. Immervoll:** Als Erstes widmeten wir uns der Personalverwaltung (pecsWELCOME). Die Weyers GmbH, bzw. die Pakstation Venlo, war unser erster Kunde mit Ausweisscanner und Dokumentenscanner zur Ersterfassung von Leiharbeitern. Auch die Funktion der Unterzeichnung von Hygiene-Dokumenten und Vorschriften kam hier zum ersten Mal zum Einsatz.

Danach implementierten wir die daran gekoppelte Zeiterfassung (pecsTIME), welche im Fall von Weyers nicht als Client, sondern als Schnittstelle ausgeführt wird. Hier geht es primär um die reine Zeiterfassung des Personals, also Anwesenheitszeiten und Pausen. Die Arbeitszeiten werden von den eigens dafür installierten Drehkreuzen registriert und in PECS importiert.

Als nächster Punkt stand die Personalplanung (pecsCLIENT) auf unserer Agenda und nach einer Projektpause dreht sich aktuell alles um die Produktions- und Anlagensteuerung (pecsLINE) und die



©Weyers GmbH



Pakstation Venlo B.V.  
Venrayseweg 192  
5928 RH Venlo

[Info.PakstationVenlo@weyersgmbh.de](mailto:Info.PakstationVenlo@weyersgmbh.de)  
<https://www.weyersgmbh.de/de/pakstation/>

#### Wer

- Teil der Weyers Gruppe
- Packhalle mit über 5.000 m²
- Seit 2003 in Betrieb
- Verpacken & Umpacken sämtlicher Produkte in verschiedensten Verpackungsformen & -größen

#### Was

##### Produktions-Effizienz-Kontrollsystem PECS

- intuitive und schnelle Planung, Steuerung & Analyse der Produktion
- deckt alle produktionsrelevanten Bereiche ab
- als eigenständige Lösung oder für einen erweiterten Funktionsumfang des bestehenden ERP-Systems

## PAKSTATION VENLO (WEYERS GRUPPE)

LiveApp. Letztere bietet einen Überblick über alle Prozesse und Vorgänge im Unternehmen. In Zukunft werden alle laufenden Verarbeitungen in Echtzeit entsprechend dem Verarbeitungsfortschritt grafisch dargestellt. Darüber hinaus bietet die LiveApp eine Realtime-Übersicht über Bestellungen, Warenübernahmen, Warenausgänge und Mitarbeiter.

**S. Kamps:** Ich bin als Quereinsteiger zum Projekt gekommen und wurde zunächst für die Personalplanung eingesetzt. Aufgrund diverser Umstände habe ich mich eigenständig und ohne wirkliche Übergabe in das Projekt hineinfinden müssen. Durch die Unterstützung meiner damaligen Vorgesetzten und die Hilfe von Christopher Immervoll und dem activeIT Supportteam habe ich mich jedoch in kurzer Zeit gut in der Materie zurechtfinden können.

Zwischenzeitlich kam es beim PECS Projekt zu einem Stillstand. Da wir uns intern bei einigen Dingen nicht ganz einig waren, gab es in dieser Zeit auch keine großen Entwicklungssprünge. Ich habe erstmal nur die Personalplanung in PECS fortgeführt. Mittlerweile kümmere ich mich um die Weiterentwicklung des Projekts und, ganz aktuell, um die Maschinenanbindung.

## WIE GESTALTET SICH DIE ZUSAMMENARBEIT?

**C. Immervoll:** Die Zusammenarbeit mit Herrn van Maren und Herrn Kamps funktioniert sehr gut. Die Weiterentwicklung läuft Schritt für Schritt. Wir nähern uns der besten Lösung an, indem wir die Umsetzungen besprechen, alles aktualisieren und dann ins Produktivsystem einspielen, damit es sofort Anwendung findet. Wir mussten uns aber zuerst einmal kennenlernen und die Arbeits- und Denkweisen des anderen verstehen. Unsere Zusammenarbeit war ein gegenseitiger Lernprozess. Seitdem wir voneinander gelernt haben, funktioniert alles sehr gut.

**E. van Maren:** Zu Beginn unserer Zusammenarbeit gab es Kommunikationsprobleme – wir haben einfach schlecht zusammengearbeitet. Jetzt, wo ich Sebastian an Bord habe und wir activeIT besser kennen, hat sich alles zum Guten entwickelt und wir haben große Sprünge gemacht.

**S. Kamps:** Auch durch die Vor-Ort-Termine konnten wir enorm große Schritte nach vorne machen, was ohne diese wahrscheinlich deutlich mehr Zeit in Anspruch genommen hätte. Bei diesen Terminen kann man auf kurzem Dienstweg Details besprechen und sich abstimmen. Danach wird das Besprochene unmittelbar umgesetzt und anschließend überprüft. Durch diese Face-to-Face-Kommunikation entwickelt sich eine gewisse Eigendynamik, wodurch dann alles effizienter wird.

**C. Immervoll:** Das gegenseitige Verständnis verbesserte sich auf jeden Fall durch unsere Vor-Ort-Termine. Ich würde unsere Zusammenarbeit als sehr kreativ bezeichnen. Meist gibt es nur einen groben und keinen strikten Plan, der verfolgt wird. Solche Projekte beschreiben oft keinen abgeschlossenen Entwicklungsprozess.

Was bei all unseren Kunden und Projekten auffällt ist, dass, sobald etwas integriert wurde und in Betrieb ist, andere Themen sichtbar werden, an die man zuvor nicht gedacht hat oder die nicht geplant waren. Diese anderen Themen erfordern dann Änderungen und Entscheidungen. Dadurch entwickeln sich Projekte meist in eine etwas andere Richtung, als zu Beginn definiert wurde, was durchaus positiv ist. Für diesen laufenden Entwicklungsprozess ist Kreativität äußerst wichtig und dass man über unterschiedliche Möglichkeiten von Umsetzungen spricht oder wie man prozesstechnisch etwas abbildet. Das funktioniert mit Herrn van Maren und Herrn Kamps sehr gut.



**Erik van Maren**  
Direktor, Pakstation Venlo B.V.



„activeIT entpuppte sich als das Unternehmen, dass die gestellten Anforderungen am besten erfüllen kann. Wir waren sehr daran interessiert PECS für unsere Zwecke einzusetzen, da das System auch um individuelle Zusatzanforderungen erweitert werden kann.“

## PAKSTATION VENLO (WEYERS GRUPPE)

**S. Kamps:** Bei uns wird rund um die Uhr gepackt – ausgenommen von zwei Stunden pro Tag. Wenn dann, außerhalb der gängigen Supportzeiten eines Software-Dienstleisters, etwas nicht so läuft, wie es laufen soll, stellt das für Betriebe, die durchgehend produzieren, ein großes Problem dar. Dafür gab es aber eine Lösung vonseiten der activeIT – wir konnten immer jemanden erreichen. Zur Kommunikation an sich kann ich also sagen, dass man von activeIT immer eine Rückmeldung bekommt und auch Probleme kurzfristig gelöst werden. Eventuell ist damit die Ursache nicht sofort behoben, aber es werden unmittelbar Lösungen geschaffen, welche das Weiterarbeiten ermöglichen und dadurch die Produktion sicherstellen. Das hat sich alles sehr gut entwickelt.

### WAS SAGT DAS PERSONAL ZUR NEUEN ARBEITSWEISE MIT PECS?

**E. van Maren:** Wir haben ein gutes Personal – und wir sind sehr zufrieden mit der Zeiterfassung, welche hervorragend läuft. Was die Planung betrifft, können wir noch nicht sagen, ob es gut funktioniert. Leider nutzen wir in diesem Bereich noch nicht alle Möglichkeiten, die PECS zu bieten hat, was an unseren internen Prozessen liegt. Traurig, aber wahr – wir machen die Planung aktuell noch immer in Excel, diese Daten werden dann lediglich in PECS übertragen. Zukünftig möchten wir jedoch auch mit PECS planen.

**S. Kamps:** Natürlich ist eine Umstellung nie leicht. Vor allem unseren alteingesessenen Mitarbeitern bereitet es Schwierigkeiten sich an das neue System zu gewöhnen, schließlich haben sie Zeit ihres Arbeitslebens anders gearbeitet. Generell muss man beim Feedback unserer Mitarbeiter zwischen den Teilbereichen differenzieren. Unser Personalplaner tut sich momentan noch etwas schwer, was daran liegt, dass er die pecsCLIENT Funktionen noch nicht gut genug kennt und hier Schulungsbedarf besteht. Der Bereich der Personalabteilung inklusive Zeiterfassung ist sehr zufrieden mit PECS. Da gibt es nur positives Feedback. Ebenso von der Zeitarbeitsfirma, welche auch sehr gut damit arbeitet – hier gibt es keine Beanstandungen. Auch mit pecsLINE in der Produktionshalle sind alle zufrieden, wobei wir auch hier noch nicht alle Möglichkeiten, die eigens für uns programmiert wurden, richtig nutzen.

### WAS BRINGT DIE ZUKUNFT?

**E. van Maren:** Wie bereits erwähnt, möchten wir zukünftig mit PECS planen. Damit werden wir im Warehouse beginnen.

**S. Kamps:** Im Warehouse haben wir eine kleinere Personengruppe von ungefähr 80 Mitarbeitern. Da ist eine Planung auf Wochenbasis von den Gegebenheiten her einfacher als in der Pakstation. Das Warehouse wäre also ein guter Einstieg für unseren Planer, um einen engeren Bezug zum System aufzubauen.

**E. van Maren:** Allgemein gesehen wollen wir das System so zum Laufen bringen, wie es ursprünglich gedacht war. Wir wollen die definierten Ziele erreichen. Auch das BI Tool kann eine interessante Sache für uns sein – also alle unsere Geschäftsdaten zu sammeln, auszuwerten und dadurch unsere Arbeit zu optimieren. Apropos Optimierung – wir als Unternehmen und als Menschen werden in Zukunft immer tiefer in die Digitalisierung eintauchen und immer abhängiger vom System werden. Daher braucht es jemanden, den man jederzeit anrufen kann, wenn es Probleme gibt. Das ist sicher eine der großen, zukünftigen Herausforderung für die gesamte IT-Branche.

**S. Kamps:** Das sehe ich genauso. Wir haben ein Zeitfenster von 2 Stunden, in dem keine Produktion läuft. Ansonsten wird von 7 Uhr morgens bis 5 Uhr morgens gepackt. Zukünftig wird die gesamte Software-Branche nicht daran vorbeikommen, ein Tool zu finden, das einen 24/7 Support garantiert.

### GASTKOMMENTAR



#### Michael Spalek

Wirtschaftsdelegierter in Den Haag für BENELUX, Advantage Austria

*„Die Niederlande verfügen über eine sehr moderne und konkurrenzfähige Lebensmittelindustrie. Sie zählen zu den weltgrößten Produzenten von Obst und Gemüse und sind der zweitgrößte Exporteur von Agrarprodukten. 2022 hat Österreich IT Dienstleistung im Wert von 302 Mio. EUR exportiert. Das sind ca. 11% der gesamten Dienstleistungsexporte in die Niederlande.“*

## **LÖSUNGEN FÜR LEBENSMITTEL PRODUZIERENDE UNTERNEHMEN**

PRODUKTIONSSTEUERUNG & OPTIMIERUNG  
BESTELL-, TRANSPORT- & REIFEPLANUNG FÜR  
TROPISCHE FRÜCHTE  
MOBILE LÖSUNGEN, BI & LIVEAPP

